

PatientInnensicherheit im Fokus

Die Abläufe im Gesundheitswesen werden zunehmend komplexer, gleichzeitig sind Zeit und Geld ein knappes Gut. Risikobewusstsein, Fehlermanagement und Fragen der Qualität rücken daher zunehmend in den Mittelpunkt der gesundheitspolitischen Diskussion und Fragen aus Medizin, Recht und Ethik erfordern eine interdisziplinäre und multiprofessionelle Diskussion. Die Österreichische Plattform für Patientensicherheit (ANetPAS) hat sich dieses Themas angenommen und arbeitet in verschiedenen Arbeitsgruppen an Themen und Projekten, die dazu beitragen, diese Diskussion in Gang zu halten und gleichzeitig die Sicherheit für PatientInnen als auch für MitarbeiterInnen wesentlich zu verbessern.

ExpertInnenforum für Qualität und Sicherheit

Die Österreichische Plattform für Patientensicherheit wurde im November 2008 im Zuge des Projekts EUNetPAS (7. EU-Rahmenprogramm) und auf Initiative des Bundesministeriums für Gesundheit gegründet. Damit konnte erstmals eine systematische Bearbeitung von aktuellen Themenfeldern zur Patientensicherheit in Österreich gestartet werden. Die enge Verknüpfung der Plattform zum Institut für Ethik und Recht der Medizin an der Universität Wien, das sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Patientenautonomie beschäftigt, schafft den rechtlichen und ethischen Bezug. Ziel und Strategie dieses ExpertInnenforums ist die Etablierung und das Betreiben eines unabhängigen, dynamischen und konstruktiven Netzwerkes, dem die wesentlichen Einrichtungen und ExpertInnen des österreichischen Gesundheitssystems angehören, die sich mit Patientensicherheit beschäftigen. Im Mittelpunkt des Netzwerkes steht die Förderung der Patientensicherheit durch Forschung, Koordination von Projekten, Vernetzung und Information. „Schwerpunkte und Handlungsfelder der Patientensicherheit sollen identifiziert und analysiert werden, um daraus interdisziplinär Lösungen zu entwickeln und zu verbreiten“, gibt Dr. Maria Kletečka-Pulker, ANetPAS-Geschäftsführerin, Einblick in die Arbeit der Plattform. Am Programm steht unter anderem die Weiterentwicklung von Methoden des Risikomanagements im Gesundheitsbereich und die Durchführung von Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Patientensicherheit.

Praktische Tools für den Spitalsalltag

Konkrete Arbeitsergebnisse sind beispielsweise der Folder „Sicher ist sicher“, der Anleitung gibt, wie PatientInnen für ihre eigene Sicherheit im



Postgradueller Lehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ (von links nach rechts: Dr. Stefan Dinges – Leiter ULG; Vizerektorin Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christa Schnabl; BM Alois Stöger; Dr. Maria Kletečka-Pulker – Leiterin ULG und Geschäftsführerin IERM und ANetPAS; O. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Ulrich Körtner – Vorstand des Instituts für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin)

Gesundheitssystem aktiv werden können. „Ein Patientenhandbuch stellte einen umfassenden Leitfaden für einen sicheren Krankenhausaufenthalt dar und unterstützt MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen in der PatientInnenkommunikation“, erklärt Dr. Brigitte Ettl, Präsidentin der Plattform und Ärztliche Direktorin am Krankenhaus Hietzing.

Ein Patientensicherheits-App sorgt für die Einbindung neuer Medien in die PatientInnensicherheit. Hilfreiche, praktische Tools für Health Care Professionals sind unter anderem auch eine OP-Checkliste nach internationalem Vorbild sowie eine Broschüre für die Kommunikation nach einem Zwischenfall. „Um die vielfältigen Aktivitäten auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und das Bewusstsein für PatientInnensicherheit weiter zu fördern, wurde kürzlich der ‚Austrian Patient Safety Award‘ ausgeschrieben. Einreichungen sind noch bis September möglich“, betont Kletečka-Pulker.

Weiters startet im Oktober 2013 das Pilotprojekt „Videodolmetschen im Gesundheitswesen“, im Rahmen dessen der Einsatz einer Videodolmetsch-Zentrale getestet und evaluiert wird. Näheres dazu unter: www.plattformpatientensicherheit.at



Dr. Brigitte Ettl (Präsidentin der Österreichischen Plattform Patientensicherheit)

Aktuelle Weiterbildungsprogramme am IERM

In Zusammenarbeit mit der Plattform für Patientensicherheit mit der Medizinischen Universität Wien bietet die Forschungsplattform IERM aktuell zwei Weiterbildungsprogramme an: für Verantwortliche im Gesundheitswesen den Universitätslehrgang „Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem“ und für Forschungsverantwortliche und Mitglieder von Ethikkommissionen den zweisemestrigen Zertifikatskurs „Ethik und Recht in der klinischen Forschung“.

Weitere Information unter www.postgraduatecenter.at „Patientensicherheit“ bzw. „Forschungsethik“.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG